

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 40 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 60 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 6 h.



Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. April d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den Legationsrath erster Kategorie Leopold Grafen Bolesta-Koziebrodzki zum Ministerresidenten bei den Republiken von Argentina, Uruguay und Paraguay allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 15. April d. J. die Aloisia Gräfin von Fünfkirchen zur Ehrenname des herzoglich Savoyen'schen Damenstiftes in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. April d. J. den Hofrath und Finanzdirector in Linz Maximilian Ritter von Glömmel zum Finanzdirector in Klagenfurt, den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberfinanzrath und Finanzdirector in Salzburg Dr. Johann Kusko zum Hofrath und Finanzdirector in Linz und den mit dem Titel und Charakter eines Hofrathes bekleideten Oberfinanzrath der Finanzdirection in Linz Dr. Gustav A. Zinger zum Finanzdirector in Salzburg allergnädigst zu ernennen geruht.

Böhm m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 30. April d. J. den Legationssecretären Alexander Grafen Pálffy von Erdöd und Jur.-Dr. Karl Freiherrn von Gistra den Titel eines Legationsrathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 8. Mai 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXII. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Mai (Nr. 105) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßzeugnisse verboten:

- Nr. 99 „Tiroler Tagblatt“ vom 2. Mai 1900.
- Nr. 1 „Sbornik mládeže socialistické“ vom 1. Mai 1900.
- Nr. 117 „Katolícké Listy“ vom 30. April 1900.
- Nr. 120 „Rádikální Listy“ vom 1. Mai 1900.

Feuilleton.

Berggänge an der kärntisch-krainischen und krainisch-steirischen Länderscheide.

Von **Alba Hintner.**

(Fortsetzung.)

Verlassen wir uns noch einmal, ehe wir uns von diesem Prachtstück der Karawanken trennen, in der Morgenfrühe auf die Einsamkeit, welche die Golica trennt. Nord und Süd wird mit einem Blicke umspannt. Und welche Fülle von Farben! Während im Osten die Sonne aus dem Gipfelheere der Ostkara-Wanken emporsteigt, sinkt das Rosenband des Morgenhimmels über den Julischen Alpen stets tiefer und giebt seine bunten Töne auf die starren Riesen und Felsen, als wollte ein Zauberer blühendes Leben in das todtte Grau bringen. Bald bluten Triglav und Rjovina in sattem Purpur, darüber der wolkenlose Himmel, ein kaltes mystisches Blau, im Norden die Tauern, verbäumernd in schwindender Höhen die silbernen Lichte umsäumt, und unten in der Tiefe die Save in mattem Grün, die der Würthersee in gesättigtem Dunkelblau, der Wäldersee in der maßvoll abgetönten Farbe des Fliederz, jagbarer Schönheit.

Von der Golica erstrecken sich mehrere Ausläufer nach Krain und Kärnten hinab, südlich der bewaldete Orni vrh, im Norden die Thurmalse mit dem

Die im Verlage von Karl Braun in Leipzig erschienenen, bei Lippert & Comp. in Raumburg a. S. gedruckten Flugschriften: „Für Wahrheit und Licht“, „An meine katholischen Mitgeschwestern in Deutsch-Oesterreich“.

Nr. 103 „Deutsches Blatt“ vom 4. Mai 1900.

Nr. 33 „Ciggi“ vom 1. Mai 1900.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Regelung der Sprachenfrage in Böhmen und Mähren.

(Fortsetzung.)

Die landesfürstlichen Behörden in Böhmen gelten als gemischtsprachig mit Ausnahme des Oberlandesgerichtes in Prag, bei welchem für jedes einsprachige Gebiet eine besondere Abtheilung zu bilden ist, an deren Spitze je ein Vicepräsident steht. Aus jeder dieser Abtheilungen sind Senate für die Erledigung der Angelegenheiten des betreffenden einsprachigen Gebietes zusammenzusetzen. Die Angelegenheiten des gemischtsprachigen Gebietes werden, wenn sie in I. Instanz nur in einer Sprache verhandelt wurden, je nach dieser Sprache einem der Senate für das einsprachige Gebiet, sonst aber Senaten zugewiesen, die aus beider Landessprachen mächtigen Mitgliedern der beiden Abtheilungen zusammenzusetzen sind. Die Verhandlung und Entscheidung in Parteiangelegenheiten hat sich beim Oberlandesgerichte nach den Vorschriften zu richten, die für die Verhandlung und Erledigung der Sache in I. Instanz maßgebend waren. Parteiangelegenheiten, für welche das Oberlandesgericht I. Instanz ist, werden nach den für die zweisprachigen Behörden aufgestellten Vorschriften behandelt und entschieden.

Bei den bestehenden sprachlichen Vorschriften verbleibt es für alle landesfürstlichen Cassen und Aemter im Königreiche Böhmen, die mit Geld gebaren, sowie für die Gesamtheit der Betriebs- und Verkehrs-Angelegenheiten im inneren Dienste und in der Manipulation des Post- und Telegraphendienstes, für den inneren Dienst der Centralleitung unmittelbar unterstehenden ärarischen industriellen Etablissements sowie für den gegenseitigen Verkehr der betreffenden Organe und Aemter.

Ueber die sprachliche Befähigung der Beamten bestimmt der § 27, daß bei den Behörden der einsprachigen Gebiete nur Beamte angestellt werden dürfen, die die Amtssprache in Wort und Schrift vollkommen

Apellenberg und im Osten die schon genannte Suha, die sich langsam in eine Scenerie röthlicher Schotterwände verflacht.

Von Abstiegen stehen uns frei: durch die „Huda dolina“ und den Bärengraben nach Rosenbach (2½ Stunden) über die Suhaspitze und den Maria Glend-Sattel (1442 m) nach Maria Glend in Kärnten (2½ bis 3 Stunden), über Reichenberg und Alpen nach Aßling (2 Stunden) und noch mancher andere Weg, den sich ein ort- und wegtkundiges Bergfahrer-gehirn selbst combinieren könnte.

Wir haben eine leidlich lange Nacht mit traumlos köstlichem Schlafe auf gutem Lager hinter uns und sind noch lange nicht reif zum Entschlusse, aus den lustigen Herzkammern des Gebirges hinauszusteigen. Nicht einmal der altberühmte Eisenbergbau Reichenberg mit seiner freundlich zu Thal führenden Erzstraße hat für uns Anziehungskraft genug, uns zur Einbuße einiger hundert Meter Seehöhe zu reizen.

Etwas trübe und ernstgemuthte Gedanken sind es, die durch unsere Seele ziehen, während wir langsamen Schrittes vom Maria Glend-Sattel zum nahen Kotnasattel herumlenken. Das nette Knappenhaus, das mit seinem Dachgiebel und einer Anzahl gewaltiger Schächtrösthöfen ab und zu ein wenig durch die Bäume heraufblickt, gehört einem altherwürdigen Erzbergbaue an, der geschichtlich bereits um das Jahr 1381 im Besitze der Ortenburger Grafen nachgewiesen wird. Die ältesten vorhandenen Vergleichensbriefe fallen in die Jahre 1595 und 1600 und sind vom Erzherzog Ferdinand II. an einen Grafen Orpheo von Buzzelini ausgestellt. Die Bedeutung dieses Werkcomplexes, der später in die Hände der Familie Ruard und vor etwa

beherrschen. Für die Anwendung der anderen Landessprache bei einsprachigen Behörden ist dort, wo es das Bedürfnis des Dienstes erheischt, durch Verwendung von Beamten extra statum des betreffenden Faches, die beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig sind, in einer leiblich dieses Bedürfnis sicherstellen. Die Verwendung desselben Beamten bei gleichartigen, örtlich nahegelegenen Behörden ist statthaft. Bei den Behörden des gemischtsprachigen Gebietes ist für eine dem dienstlichen Bedarfe vollkommen entsprechende Zahl von Beamten, die beider Landessprachen mächtig sind, Sorge zu tragen.

Die Schlußbestimmungen des Entwurfes (§§ 28 bis 30) besagen, daß das Gesetz auf die Gerichts- und staatsanwaltschaftlichen sowie auf die den Ministerien des Innern, der Finanzen, des Handels und des Ackerbaues unterstehenden Behörden im Königreiche Böhmen Anwendung findet. Für die Polizei-Direction sowie für sämtliche landesfürstlichen Behörden I. Instanz in Prag gelten die für die Behörden des gemischtsprachigen Gebietes getroffenen Verfügungen. Das Gesetz tritt drei Monate nach dem Tage seiner Kundmachung in Kraft. Alle früher erlassenen, in dem Gesetze nicht aufrecht erhaltenen Vorschriften über den Gebrauch der Landessprachen bei den landesfürstlichen Behörden Böhmens sind aufgehoben.

Dem Gesetzentwurfe sind umfangreiche, erläuternde Bemerkungen beigelegt, sowie eine Tabelle, welche den derzeitigen Stand der politischen und Gerichtsbezirke in Böhmen mit Angabe der Bevölkerungsverhältnisse veranschaulicht. Hierzu kommt ferner das bereits erwähnte ausführliche Laborat über die sprachliche Abgrenzung in Böhmen. Demselben ist zu entnehmen, daß bei der Abfassung des Abgrenzungsentwurfes als oberster Grundsatz die möglichste Scheidung der einzelnen Territorien nach der herrschenden Sprache der Mehrheit ihrer Bewohner festgehalten, dabei mit unparteiischer Berücksichtigung der beiden Volksstämme und mit möglichster Beachtung der berechtigten Ansprüche und Interessen der Bevölkerung vorgegangen wurde. Nach diesem Operate hätten im ganzen 233 Bezirksgerichte zu antieren, darunter 94 einsprachig deutsche, 133 einsprachig böhmische, sechs gemischtsprachige. Neu zu errichten wären 14 Bezirksgerichte, u. zw. sieben einsprachig böhmische (Standorte: Bauschowitz, Böhm.-Rothwasser, Goldentron, Hussinec, Stanlau, Wellechin und Groß-Bitau), sechs einsprachig deutsche (Abtsdorf,

20 Jahren in die der krainischen Industriegeellschaft übergangen, wurde in verschiedenen Erlassen seitens der Regierungen unter Josef II. und Franz II. wiederholt anerkannt und gewürdigt. Neben Spateisenstein kommt auch silberhaltiger Bleiglanz, Zinkblende, Anthracit und Schwefelkies vor.

Indem die alten Zeiten uns durch Kopf und Herz gehen, erwacht zugleich die Erinnerung an einen verehrten Lehrer der Schulzeit, dem wir der Hauptsache nach die Kenntniss dieser Dinge verdanken und dessen liebste Wanderziele gerade Reichenberg und der Kotnasattel waren, im sinnenden Gemüthe. Sie gilt dem um die Section Krain und unser Land hochverdienten Professor Wilhelm Bos. Heute ist der stille Gelehrte bereits in die Heimat des Menschengelstes eingegangen, aber die Spur, die sein Dasein im wissenschaftlichen Leben Krains eingegraben hat, wird nicht so bald verweht werden. Auch sein Grundzug war eine heiße Liebe zu den Bergen, wenn sie sich auch nicht in einem stürmischen Werben um ihre Reize, sondern nur in treuer Würdigung ihrer Stein- und Pflanzensätze bethätigte. Seinen Pfad habe ich vor 10 Jahren gekreuzt, als mich der Fuß das erstemal in diese Gegend trug, und deshalb mag es mir zugute gehalten werden, wenn sein Bild vor mir erhebt, während der dunkle Qualm der Rösthöfen zu uns thalaufwärts schleicht.

Doch bald ziehen wieder freudigere Gedanken durch unseren Sinn, und wir sonnen uns in dem Bewußtsein, dem Volke anzugehören, das die ersten Hoffnungsschläge hier angelegt und dieses weltentlegene Thal zu einer Stätte regen Menschenlebens gemacht hat.

(Fortsetzung folgt.)

Böhm.-Rothmühl, Gießhübel, Graditz, Hühnerwasser und Neumarkt), endlich ein gemischtsprachiges in Dobruza.

Zu amtieren hätten ferner 103 Bezirkshauptmannschaften, darunter 41 einsprachig deutsche, 58 einsprachig böhmische, 4 gemischtsprachige. Neu zu errichten wären 5 einsprachig böhmische Bezirkshauptmannschaften in Frauenberg, Jaromež, Libochowitz, Nepomuk (oder Blowitz) und Netolitz, ferner 4 einsprachig deutsche in Grulich, Neuern, Nemes und Winterberg. Diesem Operate sind drei Verzeichnisse beigegeben: ein Verzeichnis der nach dem Abgrenzungsoperate neu zu errichtenden Gerichtsbezirke sowie jener Gerichtsbezirke, die durch Abtrennung oder Zuteilung von Gemeinden eine Aenderung in ihrem dermaligen Stande erfahren sollen. Das zweite Verzeichnis enthält alle Gemeinden in Böhmen, die aus mehreren Ortschaften bestehen und woselbst in einer oder der anderen Ortschaft die Mehrheit der Ortschaftsbewölkerung mit der Mehrheit der Bevölkerung in der Gemeinde in sprachlicher Hinsicht nicht congruiert. Das dritte Verzeichnis enthält die vom Gerichtssitze am weitesten entfernten Ortschaften, und zwar sowohl nach der derzeitigen, als nach der geplanten Gerichtseinteilung. (Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. Mai.

Die deutsche Fortschrittspartei hielt am 8. d. M. eine Versammlung ab. In den einleitenden Worten des Vorsitzenden Abg. Dr. Bergelt wurde u. a. auf die Bedeutung der Berliner Kaiserreise hingewiesen und darauf einhellig nachstehende Entschliessung gefasst: „Der Club der deutschen Fortschrittspartei begrüßt mit herzlichster Freude die Berliner Kaiserzusammenkunft und glaubt damit den Gefühlen des ganzen deutschen Volkes in Oesterreich Ausdruck zu geben, welches seiner Majestät für den hochherzigen Entschluß zur Berliner Reise begeisterte Dankbarkeit entgegenbringt. Die historisch gegebene politische Freundschaft und Gemeinamkeit Oesterreichs und Deutschlands hat in der jubelnden Theilnahme der Berliner Bevölkerung die erfreulichste Bestätigung erfahren, und in den Herzen des deutschen Volkes diesseits und jenseits der Grenzpfähle klingen die feierlichen Worte seiner Majestät nach, daß die Einigkeit und Treue der Vorfahren nachleben wird in den kommenden Geschlechtern.“ — Zur Besprechung der politischen Lage wurde die Abhaltung einer eigenen Clubszitzung nach Kenntnisaahme der Regierungsvorlagen, betreffend die Sprachenfrage in Böhmen und Mähren, beschlossen. Angesichts der für die bevorstehende Tagung des Reichsrathes zu gewärtigenden Obstruction der Czechen wurde die von der Partei dagegen einzunehmende Haltung in Berathung gezogen und diesbezüglich einhellige Beschlüsse gefasst.

Der Verband der deutschen Volkspartei hat beschlossen, vorläufig in der nächsten Clubobmannenconferenz der Linken zu verlangen, daß sofort nach der Vorlage der Sprachengesetzentwürfe für Böhmen und Mähren die Regierung dringendst aufgefordert werde, auch behufs Festlegung des staatlichen Geltungsgebietes der deutschen Sprache im Sinne des gemeinsamen Pfingstprogrammes einen Gesetzentwurf vorzulegen. Der Verband behält sich je nach der

Stellungnahme der Regierung und der anderen Parteien die weiteren selbständigen Schritte in dieser Angelegenheit vor. Der Verband wird, wie die über die Sitzung ausgegebene Mittheilung bemerkt, unbeirrt durch alle Angriffe, wie bisher, so auch ferner einig und geschlossen vorgehen und sich in seinem gesammten parlamentarischen Verhalten nur von den Rücksichten auf das nationale und wirtschaftliche Wohl des deutschen Volkes in Oesterreich leiten lassen. Er legt auch in Zukunft Wert auf das Zusammengehen aller deutschen Abgeordneten in nationalen Angelegenheiten, lehnt aber jede Verantwortung für die unsere nationale Entwicklung tief schädigenden Folgen ab, wenn die seit längerer Zeit gegen den Verband und einzelne verdienstvolle Parteigenossen planmäßig gerichteten Angriffe ihn endlich zwingen müßten, den grundlosen Verdächtigungen gebührend zu begegnen.

In der jüngsten Zeit wurde angekündigt, daß der Besuch der Pariser Weltausstellung seitens des Kaisers Nikolaus II. mit Sicherheit zu erwarten sei. Ferner wurde berichtet, daß der Zar im Laufe des Sommers nach Bukarest kommen dürfte. Eine der „Pol. Corr.“ aus St. Petersburg zugehende Meldung versichert jedoch, daß in dortigen unterrichteten Kreisen von solchen Reiseplänen des Zaren bisher nicht das Geringste bekannt sei.

Die Session des Volksraades in Transvaal wurde am 8. d. M. in Anwesenheit der fremden Consuln und der Militärattachés eröffnet. Präsident Krüger zollte dem General Joubert größtes Lob, lobte die Loyalität des Oranje-Freistaates und erklärte, daß die Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten mit Ausnahme Englands gute seien. Transvaal habe durch seine Haltung England gegenüber bewiesen, daß es den Frieden erhalten wolle. Es wird auch jetzt alles thun, um den Frieden herzustellen. Krüger gab seiner Freude Ausdruck, daß die Sympathien der ganzen Welt auf seiner Seite sind, constatierte mit Genugthuung, daß die Finanzen Transvaals die Anspannung des Krieges ertragen und schloß, indem er den Segen des Himmels ersuchte.

Tagesneuigkeiten.

— (Ein Testament mittels Phonographen.) Bekanntlich gibt es verschiedene Arten, seinen letzten Willen rechtskräftig zu errichten, und die Befehle der einzelnen Staaten weichen in ihren diesbezüglichen Vorschriften nur in Nebendingen, der Zahl der Zeugen und anderen Formalitäten voneinander ab. Aus Amerika erfahren wir nun von einer neuen Form, der vielleicht die Zukunft gehört: dem Testament per Phonograph! Der in Newyork in italienischer Sprache erscheinende „Araldo Italiano“ berichtet, daß in Rochester vor kurzem der Elektriker und Ingenieur A. A. Putnam gestorben sei. Wenige Tage vor seinem Tode sprach er im Bureau sein Testament in den Phonographen. Er hatte mehrere Advocaten, Notare und Familienmitglieder zu dieser Ceremonie geladen, obwohl dies, wie er versicherte, gar nicht nöthig gewesen wäre. Als er geendet hatte, nahm er eine erwärmte Nadel, rißte damit in das Wachs des rotirenden Cylinders die Worte: „Dieses ist mein letzter Wille,“ unterschrieb seinen Namen und die gebetenen Zeugen thaten desgleichen. Die Erben aber konnten das Testament nicht nur lesen, sondern von ihm

selbst hören! Wenn sich das gesprochene Testament einbürgert, dann werden liebevoll zitternde, zärtliche Eltern stimmen ihre Sprößlinge vor Verschwendung warnen und zum honetten Lebenswandel ermahnen können, werden drohende und zürnende Laute vernehmbar werden, die Undankbaren, Unwürdigen ihre Enterbung verkünden. Es wird vielleicht auch manchmal nöthig werden, Stimmen agnoscieren zu lassen, und es ist leicht möglich, daß die Handschriften- und Urkundenfälscher unserer Tage von erbischleierischen Stimmporträtisten abgelöst werden.

— (Wer?) Moses Hochheimer in Berlin ist unzufrieden mit dem Mahnbrieft, den sein Buchhalter an Baron X schrieb. Er setzt sich an den Schreibtiisch und schreibt: „Mein lieber Baron X! Wer hat versprochen am 1. Jänner eine a conto-Zahlung zu leisten? Sie, mein lieber Baron! Nur Sie! Wer hat dann versprochen, am 1. März den ganzen Betrag zu begleichen? Sie, mein lieber Baron, und nur Sie! Wer hat aber nicht gezahlt am 1. Jänner und nicht am 1. März? Wieder Sie, mein lieber Baron! Wer hat daher sein Wort nicht gehalten und sich als ganz gemeiner Schlingel benommen? Ihr ergebener Moses Hochheimer.“

— (Löwe und Fahrrad.) Uganda in Centralafrika ist für Radler, welche dort ihre Sommerferien zubringen, kein idealer Aufenthalt. Aber wie überall in der Welt gibt es auch dort Radfahrer, denen es augenscheinlich Spaß macht, in der ruhigen Ausübung des Sports von Zeit zu Zeit durch das Erscheinen eines hungrigen Löwen unterbrochen zu werden. Auch Forschungsreisende sind schon durch Uganda geradelt. Wie ein englisches Blatt seinen gutgläubigen Lesern erzählt, brauchte Albert B. Lloyd bei seiner Untersuchung Ugandas sein Rad sehr viel. Eines Tages fuhr er auf seiner Maschine zu einer einige Meilen entfernten Missionstation. Alles gieng gut, bis er seinen Weg durch einen großen Löwen versperkt fand, der gerade auf dem Wege lag, den Kopf in der Richtung, aus welcher der Radler kam. Zum Ueberlegen blieb ihm nicht viel Zeit, nur einige Meter trennten ihn von dem Thiere. Anzuhalten und umzukehren war unmöglich, schon der Versuch hätte ihn in den Klauen des wilden Thieres gebracht. So klingelte Lloyd stark, schrie fürchterlich und griff den Löwen an. Dieser war augenscheinlich wie versteinert bei der seltsamen Erscheinung, die auf ihn zukam. Niemals vorher hatte sich ihm in seinem Löwenbilde ein solcher Anblick geboten. Er zog sich mit einer mächtigen Anstrengung zusammen, knurrte erschreckt und sprang zur Seite. Lloyd drängte sich vorbei, legte in einer Secunde wolke davon und ließ den auf seinen Schenkeln sitzenden Löwen zurück, welcher mit erstauntem Blick auf das schnell verschwindende Rad starrte. Ein anderer Radler machte in Uganda schlimmere Erfahrungen. Er mußte eine Wettfahrt von vierzehn Meilen auf Leben und Tod machen, während er von einem Löwen verfolgt wurde. Der Radler hatte im Walde geruht, plötzlich sprang ein großer Löwe aus dem Gebüsch und machte mitten im Wege halt, um sich zum Sprunge vorzubereiten. Der Radler sprang auf und fuhr mit gesenktem Kopf davon los. Der Löwe stieß ein fürchterliches Geheul aus und verfolgte ihn. Der Radler hörte fortwährend die Töne des Löwen hinter sich auf den Boden schlagen, aber trotzdem nahm er alle Energie zusammen und fuhr so schnell, wie nie zuvor in seinem Leben. Zuerst war der Löwe im Vortheil, aber ein langer Weg, der abwärts

Herzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(3. Fortsetzung.)

Gottfried Theodor Hansen war damals ein hochaufgeschossener, bleicher, schwächlicher Junge, etwas unbeholfen und linksch und besonders im Verkehre mit Damen und Mädchen schüchtern und ungewandt, obgleich er seit fünf Jahren jeden Winter den obligaten Tanz- und Anstandscurs durchmachte und in seinem elterlichen Hause ein reger geselliger Verkehr unterhalten wurde. Sonst unterschied er sich in mancherlei Weise von seinen Mitschülern durch eminenten Fleiß, seine Begabung, seine Tadellosigkeit und — durch allershand Deficite.

So war er zum Beispiel der einzige in der Classe, der nicht rauchte, kein Sechsendsechzig spielte und keine Flamme hatte. Ein Wikbold der Unterprima behauptete, er habe einem seltenen Schmetterling, den er einst auf der Flur gefangen, sein Herz geschenkt und werde sich demselben nächstens antrauen lassen.

Gottfried Theodor schwärmte in der That schon damals nur für Natur, und die unscheinbarste Pflanze, das kleinste Lebewesen der Schöpfung waren ihm ungleich interessanter als die Dinge, welche im Leben seiner Mitschüler so große Rollen spielten.

An jenem bewußten Nachmittage machte er sich also auf den Weg zu Eusebius Langermann in der Rosengasse. Das Haus des Uhrmachers lag etwas zurück von der Straße, hinter einem schmalen Vorgärtchen. Mit seinen grünen Bäden und den sauberen Mullvorhängen hinter den Fenstern, auf deren Sims

Monatsrosen blühten, machte es einen freundlich anheimelnden Eindruck; wenigstens nach es vorthellhaft von den vernachlässigten Häusern der Umgebung ab.

Mit leise hallendem Ton schlug die Hausthürglocke an, als Gottfried in den kühlen, geräumigen Vorplatz des Häuschens trat, dessen sauber geschuener Steinboden mit weißem Sand bestreut war und in dem es eigenartig nach Kalmus und Lavendel duftete. Dann wurde von innen die Stubenthür geöffnet, ein heller Sonnenglanz quoll durch den dämmerigen Flur und inmitten des Lichtes stand ein schlankes Mädchen mit silberig glimmerndem Blondhaar.

Der Eindruck, den Gottfried von dem schönen, etwa vierzehnjährigen Kind empfing, war so intensiv, daß er vor Verlegenheit im Augenblicke keine Worte fand und mit einem kaum verständlich gemurmerten Guten Tag seine rothe Primanermütze in den Händen zerquetschte.

„Wollen Sie den Vater sprechen, Herr Hansen?“ fragte darum das Mädchen und als er leise bejahte, lud sie ihn mit der Handbewegung einer vornehmen Dame ein, näher zu treten.

„Vater ist leider nicht zu Hause,“ fuhr der Gegenstand seiner Schüchternheit fort, „aber wenn Sie einen Augenblick verweilen wollen — ich hoffe, er wird gleich kommen.“

Gottfried bejahte wieder — er habe Zeit, und wenn er das Fräulein nicht mit seiner Gegenwart belästige, werde er gern auf Herrn Langermanns Rückkehr warten.

Dann nahm er auf dem dargebotenen Sessel Platz. Er wußte nicht, wie ihm geschah; nur das eine empfand er deutlich: daß er noch nie etwas so Feines,

Partes, Apartes, Reizendes gesehen habe, als diese lieblich anmuthige Angelika Langermann. So ungefaßbar wäre ihm auch zumuthe gewesen, wenn er in irgend einem verschwiegene Waldesgrund plötzlich eine herrliche Wunderblume entdeckt hätte, nur daß es doch ganz etwas anderes um eine solche entzückende Menschenblüte war, als um eine Blume, die heute blüht und morgen verwelkt. Sie war eine Lichtgestalt; alles Felle bewegte, schienen Strahlen von ihr abzuleiten und sich in dem kleinen, einfachen Raume zu vertheilen.

Seltam traut und behaglich war es in dem schmalen, niedrigen, helltapezierten Zimmer. Unter dem einen der beiden Fenster stand der Werkzeugschrank des alten Langermann, rechts und links davon zwei leberbezogene Lehnstühle, und ein gleiches Sofa nahm die Mitte der Hauswand ein. Auf dem mit blendend weißer Serviette bedeckten Tische stand eine weitbauchige Porzellanvase, in der ein großer, malerisch arrangierter Strauß von wilden Pfirsich- und echten Kirschblüten zweigen steckte.

Zu jeder anderen Zeit hätte Gottfried Theodor das Abbrechen der Kirschblüten entrüstet als sündhafte Rücksichtslosigkeit bezeichnet; in diesem Falle schien es ihm einfach selbstverständlich, daß die Natur der Blüthschmückung des Raumes, den das liebevolle Kind bewohnte, ihren kostbarsten Tribut zollte.

Angelika saß ihm gegenüber auf dem zweiten väterlichen Lehnstuhl und stichelte an einem Leinwandstreifen. Ab und zu warf sie einen verstohlenen Blick auf ihren schüchternen Besucher, der vergeblich über eine Anknüpfung zur weiteren Unterhaltung simulirte.

(Fortsetzung folgt.)

führte, kam dem Radler zugute. Es war eine schreckliche Jagd. Manchmal war der Löwe, manchmal der Radler im Vorteil, und erst nach vierzehn Meilen gab der König der Wüste die Verfolgung auf und zog sich enttäuscht zurück. — Man sieht, das Radlerlatein gedeiht prächtig!

— (Das Clavier als Sarg.) Aus Amerika wird wieder von einer Excentricität berichtet, die durch ihre Neuheit bemerkenswert ist. Der Schauplatz derselben ist Connersville in den Vereinigten Staaten, und die Heldin eine Clavierpielerin, Miss Mary Tata, deren Talent von ihren Landsleuten sehr geschätzt wurde. Als diese junge Künstlerin im letzten Stadium der Schwindsucht war und den Tod nahen fühlte, gab sie ihre letzten Wünsche kund: Ihre Leiche soll während der Trauerfeierlichkeit auf ihr Clavier gelegt werden, an dem einer ihrer Kollegen sitzen und Trauergesänge auf dem Instrument begleiten sollte. Das ist gewiss schon phantastisch genug, aber es ist noch nicht alles. Um den Wünschen der Verstorbenen vollständig zu entsprechen, entfernte man nach beendeter Ceremonie alle Saiten des Claviers, leerte es vollständig und legte in den harmonischen Rasten, der so in einen Sarg verwandelt wurde, die Leiche hinein, die in ihm auch begraben wurde.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Wetterschießcongress in Gurksfeld.

(Fortsetzung.)

Ueber die bisherigen in Krain mit dem Wetterschießen erzielten Erfolge referierte der Landes-Weinbau- und Lehrlehrer Fr. Gombač.

In Krain sei im Jahre 1898 mit Wetterschießversuchen begonnen worden; gegenwärtig seien im Lande schon 180 Stationen vorhanden. Der krainische Landesauschuß habe hierfür im ersten Jahre eine Unterstützung von 900 K bewilligt; im vorigen Jahre und heuer aber seien zu diesem Zwecke vom Lande zusammen 4000 K und von der Regierung ebenfalls 4000 K angewiesen worden. Die Gurksfelder Gemeinde habe sofort 17 Stationen errichtet; dieselben hätten sich sehr gut bewährt, denn seit zwei Jahren sei dortselbst kein Hagel niedergegangen, während es früher alljährlich gehagelt hatte. Dies seien wohl lobenswerte Verdienste sowohl der Bezirkshauptmannschaft als der Gemeindevorstellung. Gätten sich andere Gemeinden nicht so sehr nur auf Geldunterstützungen verlassen, die ja verhältnismäßig sehr geringe Beträge erreichen und gewöhnlich auch zu spät eintreffen, so wäre so manche Gemeinde von bedeutenden Schäden verschont geblieben. Mit Unterstützungen seitens des Staates und des Landes lasse sich hier und da auch nicht viel erreichen. Einzelne Gemeinden seien sich übrigens ihrer Pflicht, insbesondere hinsichtlich der Beschaffung des Schießpulvers, zu wenig bewußt; auf Kundmachungen und Aufforderungen werde viel zu wenig geachtet, und so treffe es wohl ein, daß bei drohendem Gewitter kein Pulver vorhanden sei. Die Geistlichen, Lehrer und besseren Bürger sollten dafür Sorge tragen, daß die Gemeindevorstellung ihrer Pflicht nachkomme. Redner erklärt schließlich, daß die Wetterwehrapparate, wie sie jetzt zur Anwendung gelangen, ihrem Zwecke am meisten entsprechen; deren Handhabung sei leichter und die Wirkung eine größere.

Auf eine Bemerkung des Besitzers Gregorič aus Gurksfeld, daß bei ihm im vorigen Jahre ein Schiefer durch einen geborstenen Pöller getödtet worden sei, erwidert Herr Gombač, daß durch die nunmehr auch von der Firma Lorber & Comp. hergestellten geschmiedeten Pöller jede Gefahr beim Wetterschießen vollkommen beseitigt erscheine.

Dr. Bošnjak bemerkt, es seien in jeder Minute höchstens zwei Schüsse abzugeben; manche Schiesser handhaben die Wetterwehrapparate viel zu rasch.

Gemeindevorsteher Sever aus Landsstraß ist von dem Nutzen des Wetterschießens zwar überzeugt; indessen bedürfe die ganze Action immerhin noch weiterer Verbesserungen. Die Geldunterstützungen betreffend, meint Redner, daß die Gemeinden auf dieselben angewiesen seien. Die Gemeinde Landsstraß allein benötigte für ihre zwanzig Stationen alljährlich an 4000 K.

Director Dolenc meint, jede Gemeinde solle bei einer Drucksache ein entsprechendes Darlehen gegen Amortisation aufnehmen. Als die Peronospora auftrat, habe man ja auch nur durch Unterstützungen das nötige Material aufbringen wollen; heutzutage beschaffe sich dasselbe jeder aus eigenen Mitteln, obwohl es viel höher als Schießvorrichtungen zu stehen komme.

Wandervorsteher Gombač bemerkt den Ausführungen des Gemeindevorstehers Sever gegenüber, er sehe die Nothwendigkeit der Geldunterstützungen an bedürftige Gemeinden gewiss ein, und bezeichnet es als wünschenswert, daß die Gemeinden um solche einschreiten; allein es sei nicht opportun, um jede Kleinigkeit bittlich zu werden, denn das Land könne nicht allen Gesuchen entsprechen. Feststehend sei es aber, daß Gemeinden, die sich ausschließlich auf Geldunterstützungen verlassen, weit hinter allen anderen zurückbleiben werden; insbesondere gelte dies für die Herstellung von Schießstationen. Den Vor-

schlag des Herrn Dolenc erachte Redner aus verschiedenen Gründen als sehr empfehlenswert.

Eine Anfrage des Oberlehrers Jmavc, betreffend das Vorgehen in Oberitalien, woselbst im vorigen Jahre an 3000 Schießstationen errichtet wurden, beantwortet Dr. Bošnjak dahin, daß dort die Besitzer selbst sämtliche Auslagen bestreiten; die Regierung überlasse ihnen aber das Schießpulver zum ermäßigten Preise von nur 26 h per Kilogramm. (Fortsetzung folgt.)

— (Fürstliche Gäste in Adelsberg.) Wie die »Bilancia« meldet, unternehmen heute die rumänischen Majestäten und der Großherzog und die Großherzogin von Buxemburg einen Ausflug nach Adelsberg und kehren abends nach Abbazia zurück.

— (Warenhandel mit Schneeballen-System behördlich untersagt.) Infolge der aus gewerblichen Kreisen in letzterer Zeit laut gewordenen Klagen gegen das Ueberhandnehmen jener Art des Warenbetriebs, welche, den bekannten, sogenannten »Schneeballenversammlungen« nachgebildet, ihrem Wesen nach darin besteht, daß die einzelnen Kunden einen Theil des von ihnen für die Ware zu leistenden Kaufpreises dadurch wieder hereinzubringen suchen, daß sie die ihnen vom Verkäufer beim Abschluß des Geschäftes übergebenen Anweisungen auf eine bestimmte Zahl weiterer Kaufgeschäfte (Coupons) fortbegeben und auf diese Weise dem Verkäufer neue Kunden zuführen, wurde dieser Vorgang behördlich untersagt, weil dadurch sowohl für Gewerbetreibende als auch für das kaufende Publicum selbst schädliche Folgen hervorgerufen werden. —e—

— (Offertverhandlung.) Nach einer der hiesigen Handels- und Gewerbekammer zugetommenen Mittheilung des k. k. Handelsministeriums wurde die auf den 28. April 1900 anberaumte Offertverhandlung der Direction der königlich serbischen Staatsbahnen, betreffend die Lieferung von diversen Uniformen, auf den 17. Mai verschoben.

— (An der hiesigen k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt) beginnen die schriftlichen Reifeprüfungen für Volksschulen am 28. Mai, die Lehrbefähigungsprüfungen für Kindergärtnerinnen am 11. Juni und für weibliche Handarbeiten am 18. Juni.

— (Volksschulwesen.) Am 5. Juli findet die regelmäßige Bezirkslehrer-Conferenz in Rudolfswert statt. Unter anderen auf die Tagesordnung gesetzten Gegenständen befinden sich die Referate über den schriftlichen Aufsatz in der Volksschule sowie über die Hospitierung in derselben, dann Wahlen in den Bibliotheks-Ausschuß und in den k. k. Bezirksschulrath.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 29. April bis 5. Mai kamen in Salzburg 23 Kinder zur Welt, dagegen starben 25 Personen, und zwar an Wochenbettfieber 1, Tuberculose 11, infolge Schlagflusses 1 und an sonstigen Krankheiten 12 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 8 Ortsfremde und 14 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Wochenbettfieber 1, Masern 2, Scharlach 2 und Diphtheritis 4 Fälle.

— (Vortragsabend.) Frau Alba Hintner hielt gestern abends in der Section »Krain« des deutschen und österreichischen Alpenvereines den bereits angekündigten Vortrag über Vergänge an der kärntisch-krainischen und krainisch-steirischen Länderstrecke. Der Bericht hierüber folgt Raummangels halber morgen.

— (Familien-Abend.) Der Salzburger deutsche Turnverein veranstaltet Samstag, den 12. d. M., um 8 Uhr abends in der Glashalle des Casino einen Familienabend, auf dessen Programme sich Vorträge der Sängerrunde des Vereines und Vorträge der hiesigen Militärkapelle befinden. Vereinsmitglieder haben freien Zutritt. Nichtmitglieder (durch Vereinsmitglieder eingeführt) zahlen 1 Krone.

— (Wandervorträge.) Im politischen Bezirke Radmannsdorf werden für das heurige Jahr an folgenden Tagen und Orten thierärztliche Wandervorträge abgehalten werden: Am 10. Juni in Alßling, am 17. Juni in Kronau, am 24. Juni in Grösch, am 29. Juni in Mitterdobrava, am 1. Juli in Lees und am 8. Juli in Mitterdorf in der Woche, jedesmal nach dem heil. Segen nachmittags. —o—

— (Automobilistisches.) Wie uns mitgetheilt wird, unternimmt Herr A. Dommes, Generalvertreter der Automobilen-Fabrik in Graz mit seinem Patent Dion Bouton-Wagen von Cudell & Comp. in Nachen eine größere Reise durch die Alpenländer, auf welcher er auch unsere Stadt passiert. Der Genannte gedenkt im Laufe dieser Woche hier einzutreffen, um seine Fahrt in einigen Tagen fortzusetzen. Herr Dommes beabsichtigt im Hotel »Stadt Wien« abzusteigen. Der Wagen wird dort zur Befichtigung ausgestellt sein und steht Interessenten zu einer Probefahrt zur Verfügung.

— (Aus dem Vereinsleben.) In Goče ob Wippach ist die Gründung eines Lesevereines »Bratno društvo »Triglav« im Zuge. Der Verein stellt sich die Förderung der geistigen und wirtschaftlichen Angelegenheiten und thätigste Ausbildung der Bevölkerung zur Aufgabe. Die Statuten wurden zur behördlichen Genehmigung bereits überreicht. —o—

— (Sanitäres.) Im Sanitätsbezirke Littai ist die Diphtheritis in den Gemeinden Großgaber und Bukovic vollständig erloschen. Ebenso ist dieselbe in der Gemeinde St. Beit, allwo 5 Kinder von 13 erkrankten starben, sowie in den Gemeinden Zagorica, Rodendobor und Polih dem Erlöschen nahe. Diphtheritisfrank wurden in letzter Zeit aus den Ortsgemeinden Veskovc und Dedendol des Sitticher Gerichtsbezirkes gemeldet, doch tritt die Krankheit nur vereinzelt auf und ist bisher nur ein Kind gestorben. Die Masernkrankheit in den Ortsgemeinden Obergurk und Moräutsch ist fast vollständig erloschen, so daß daselbst mit dem Schulunterricht wieder begonnen werden konnte. Von 189 erkrankten Schulkindern sind zwei gestorben. Das Auftreten der Masern in den Gemeinden Mulau und Bukovic, namentlich aber das Umsichgreifen derselben im Schul-districte St. Beit bei Sittich in letzter Zeit hatte zur Folge, daß der Unterricht an der vierklassigen Volksschule in St. Beit auf die Dauer von 14 Tagen sistiert werden mußte. —ik—

— (Genossenschaftliches.) Die Vorschusscassa in Sagor an der Save, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, versendet soeben ihren Rechenschaftsbericht für das fünfte Verwaltungsjahr 1899. Der genannten Vorschusscassa, welche in ihrer Amtskanzlei in Sagor jeden Mittwoch und wenn dieser Tag auf einen Feiertag fällt, am darauffolgenden Werktag amtiert, sind im vergangenen Jahre 45 Mitglieder mit 406 Antheilen neu beigetreten; ihren Austritt meldeten im Laufe des Jahres 7 Mitglieder mit 26 Antheilen an und es verblieben mit Ende 1899 205 Mitglieder mit zusammen 778 Antheilen. An neuen Sparcassbücheln wurden 170 Stück ausgestellt, und 58 Stück eingezogen; es bestanden demnach am Schlusse des Verwaltungsjahres 388 Büchel mit einer Gesamteinlage von 260.141 K 80 h. Die Durchschnittseinlage betrug 670 K 46 h. Vorschüsse wurden neu erfolgt an 30 Mitglieder, während 22 Mitglieder ihre Vorschüsse gänzlich ablehnten. Der Stand der Vorschussnehmer betrug Ende des verflossenen Jahres 221 mit einer Gesamteinlage von 213.022 K 63 h, im Durchschnitt 963 K 90 h. Die Vorschusscassa erzielte einen Reingewinn von 2211 K 4 h, von welchem Betrage, laut Beschlusses der Generalversammlung, der Theilbetrag von 760 K als Remuneration für die Genossenschaftsvorstellung und 70 K für wohlthätige Zwecke zu verwenden sei, während der Rest dem vorhandenen Reservefonds, welcher nunmehr auf 6872 K 42 h angewachsen ist, zugeschlagen wurde. Spareinlagen werden von jedermann, also auch von den Nichtmitgliedern, angenommen und mit 4 1/2 pCt. vom ersten Tage des der Einlage folgenden Monats an bis Ende des der Behebung vorangehenden Monats verzinst. Die Zinsen werden am Ende eines jeden Jahres dem Capitale zugeschlagen. Die Rentensteuer wird von der Vorschusscassa selbst entrichtet. Von den Darlehen, auf welche nur Mitglieder Anspruch haben, sind 5 1/2 pCt. Zinsen zu entrichten. Die Darlehen werden entweder gegen Personalscredit oder gegen Intabulation gegeben. Die Vorschusscassa ist Mitglied des Verbandes der slovenischen Vorschusscassen in Lilli. In die Genossenschaftsvorstellung wurden bei der Generalversammlung gewählt: Andreas Mauer, Grundbesitzer und Kalkhändler (Obmann); Paul Weinberger, Gastwirt (Obmann-Stellvertreter); Josef Mobic, k. k. Postmeister; Josef Zimmerman, Grundbesitzer, und Matthias Jntichar, Grundbesitzer (Ausschußmitglieder); Johann Korbar, Gastwirt, und Franz Mandelj, Grundbesitzer (deren Stellvertreter); Ignaz Firm, Werksbeamter (Rechnungsrevisor), und Leopold Jerin (dessen Stellvertreter) — sämtliche in Sagor, beziehungsweise in Töplitz bei Sagor. —ik—

— (Handel und Gewerbe.) Im Monate April haben im Rudolfswerter Bezirke Gewerbe neu angemeldet, beziehungsweise Concessionen erhalten: Arnold Spiz, Holzmanufaktur und Dampfzägebetrieb im Hornwalde; Franz Petel in Neubegg, Tischlerhandwerk; Anton Smolich in Oberdorf, Handel mit Landesprodukten; Johann Strumbelj in Gruben, Schneidergewerbe; Michael Jagar in Smeltitz, Wirtzconcession; Josef Velan in Polane, Maurergewerbe; Josef Cernan in Schlüßel, Gastgewerbe; Florian Grmobjek in Oberponikve, Wirtzconcession; Anton Erebernjal in Veskovc, Gast- und Schankgewerbe; Franz Van in Großwurnitz, Tischlerhandwerk; Franz Novak in Praske, Wirtzconcession; Josef Novak in Großlitava, Zimmermannsgewerbe. Hausierbewilligungen erhielten: Julie Brajdic in Brucknitz für Kurz- und Porzellanwaren; Blasius Torany aus Zliecho (Ungarn) für Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Gemischtwaren. — Der Zigeuner Matthias Brajdic aus Kleinslatened erhielt die Lizenz zur Ausübung des Schmiedegewerbes im Umherziehen. Als Stellvertreter in der Ausübung der verlienen Concession wurden nominiert: Johann Carniel (von Arnold Spiz im Hornwalde); Agnes Jagar (von Michael Jagar) für das Wirtzgewerbe; Marie Rojc (von Dr. Robert Gorlany) für das Wirtzgewerbe und die Greislerei, und Barthelma Lavric (von Johann Jerse in Selsenberg) für das Wirtzgewerbe. — Wiberungen von Hausierbüchern erhielten nachstehende Personen: Anton Belozza für Effig; Jakob Fattore für Gebelbücher und Heiligenbilder; Na-

tharina Paulovics für Manufactur- und Wirkwaren; Paul Bielek für Draht- und Klempnerwaren; Marie Köhler für Spitzen, Spitzenzeug und Damenputz; Matthias Rupe für Kurz- und Galanteriewaren; Alexander Dobo für Teppiche; Albert Balogh für Teppiche; Johann Sottig für Messer- und Scherenschleifen; Matthias Brajdič für Schmiedelizenzen, und Florian Schullin für Tuch-, Schnitt-, Galanterie- und Nürnbergerwaren. — e —

— (Postablage.) Am 10. d. M. tritt in dem Orte Retschitz bei Welbes eine Postablage in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Welbes durch die täglich zweimalige Fußbotenpost Welbes-Obergörzsch in Verbindung stehen wird. Die Dienststelle wurde Herrn Franz Zeller in Retschitz verliehen.

— (Leichenbegängnis.) Unter ungemein zahlreicher Theilnahme fand gestern das Leichenbegängnis des Herrn kaiserlichen Rathes Ferdinand Mahr statt. Den Condukt führte der Dompfarrer Canonicus Erker; an dem Leichenbegängnisse theilnahmen unter anderen: Seine Excellenz Landespräsident Freiherr v. Hein, Seine Excellenz Feldmarschall-Lieutenant Höchsmann von Hochsán, Landeshauptmann von Detela, die Hofräthe Schemerl, Racič, Dubec, der Landesgerichts-Vizepräsident Pajl, die Präpste Dr. Kofutar und Dr. Elbert (letzterer ein gewesener Bögling des Verblüthenen), zahlreiche Domherren, die höheren Staatsbeamten, Stabs- und Oberofficiere der hiesigen Garnison, Directoren, Professoren und Lehrer der Mittel- und Volksschulen, Beamte der krainischen Sparcasse, die Philharmonische Gesellschaft, die Vorstände und Mitglieder des Gremiums der Kaufleute und des kaufmännischen Kranken-Unterstützungsvereines in Laibach, der deutsche Turnverein mit Fahne und eine lange Reihe von Leidtragenden aus den besten Gesellschaftskreisen. Die Geschäfte in den Gassen, welche der Zug passierte, waren geschlossen.

— (Bezirks-Lehrerconferenz.) Am 7. d. M. fand in der Volksschule zu Unterloitsch die diesjährige Bezirks-Lehrerconferenz für den Loitscher Bezirk statt. Der Vorsitzende, Herr Bezirks-Schulinspector Johann Thuma, eröffnete die Konferenz mit einer herzlichen Ansprache, bestimmte zu seinem Stellvertreter den Oberlehrer Peter Repič aus Mauniz und berichtete sodann über seine an den inspicirten Volksschulen gemachten Wahrnehmungen. Die Erfolge waren im allgemeinen zufriedenstellend. Der Vorsitzende machte die Lehrerschaft auf einige Mängel hinsichtlich der Methode und Schulzucht aufmerksam, forderte sie weiters auf, insbesondere das patriotische Gefühl bei der Schuljugend pflegen zu wollen, und spornete die Lehrerschaft zu unverdrossenem Eifer an. Hierauf referierte Oberlehrer Benedel über einen einheitlichen Vorgang bei der statistischen Aufnahme der Volksschulen im Jahre 1900. Nun erfolgte der Bericht der Bibliotheks-Verwaltungscommission und die Neuwahl derselben. In den k. k. Bezirksschulrath wurden die Oberlehrer Heinrich Vikar aus Grahovo und Peter Repič aus Mauniz gewählt. Mit einem dreifachen „Slava“ auf Seine Majestät den Kaiser und mit dem Absingen der Volkshymne wurde die Konferenz geschlossen. Nachdem Oberlehrer Peter Repič im Namen der Anwesenden dem Herrn Bezirks-Schulinspector für die ausgezeichnete Leitung der Konferenz gedankt hatte, versammelte sich die Lehrerschaft zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen beim Gastwirte Petrič in Unterloitsch.

— (Stellungsergebnis im politischen Bezirke Radmannsdorf.) Bei der am 3., 4. und 5. d. M. in Radmannsdorf stattgehabten Hauptstimmung wurden von 485 vorgeführten stellungspflichtigen Jünglingen 114 assentiert, was ein Tauglichkeitsprocent von 23.5 ergibt. Das überraschend ungünstige Stellungsergebnis dieses Jahres sowie jenes der lehtvorhergegangenen Jahre ist zum Theil auf den immer mehr überhandnehmenden Brantweinconsum, zum Theil aber auch auf den Umstand zurückzuführen, daß infolge der sich immer ungünstiger gestaltenden wirtschaftlichen Verhältnisse in Oberkrain die Jünglinge genöthigt sind, vom Hause fortzuziehen und in den Fabriken Arbeit zu suchen. Den einst vielgerühmten Schlag der Wocheiner, welcher manch schönen Mann dem Grenadiercorps gegeben hat, kennt man nur noch vom Hörensagen, was aber nicht wundernimm, wenn man bedenkt, daß die meisten Jünglinge aus der Wochein, anstatt die heimathliche Scholle zu bearbeiten, in den Werksbetrieben von Asling und Donawitz Erwerb suchen.

— (Neue Alpenhütte.) Die Section Radmannsdorf des slovenischen Alpenvereines erhielt im Herbst v. J. von der Stations-Vorstandsgattin Frau Therese Soukup, geb. Tomz, eine von ihrem Vater auf der Begunjica zu seinen Privatweden erbaute und von ihm häufig während der Sommermonate bewohnte Alpenhütte zum Geschenke. Die Section ist eifrig bemüht, diese Hütte noch vor Beginn der Saison für touristische Zwecke einzurichten und behufs deren Bewirtschaftung das Erforderliche vorzulehren. Da die Begunjica sowohl ob ihrer Fernsicht als auch floristisch sehr einladend erscheint, wird die neue Unterkunftshütte zweifelsohne von allen Freunden der Alpinistik, namentlich aber auch, zumal sie nicht sehr hoch gelegen ist, von den Sommergästen aus Bigaun, Poltsch und Umgebung gerne in Anspruch genommen werden. Dem Wunsche der edlen Sponserin gemäß, wird die

Hütte nach ihrem Erbauer den Namen „Tomzhütte“ führen.

— (Save-Übergang.) Die Section Radmannsdorf des slovenischen Alpenvereines plant noch im Laufe des heurigen Sommers die Ausführung eines Brückensteiges über die Save zwischen Radmannsdorf und Globoko. Dadurch wird einerseits der Verkehr zwischen den Ortschaften Steinbüchl, Kropp und Dobrava einerseits und Radmannsdorf andererseits infolge der bedeutenden Wegabkürzung wesentlich erleichtert, sowie auch für Naturfreunde ein ungemein romantischer Waldweg von Radmannsdorf durch das an dieser Stelle besonders interessante Sabethal nach dem lieblichen Steinbüchl eröffnet werden.

* (Leichenfund.) Wie man uns aus Loitsch meldet, fand am 5. d. M. der Besitzer Anton Truden aus Rozarše in dem unweit dieses Ortes fließenden Obrohache die Leiche eines ungefähr 70 Jahre alten, mit einem gestickten Anzuge und Spanken bekleideten Mannes. Bei der Leiche wurden keine Documente vorgefunden; doch dürfte der Todte mit dem bereits mehrere Tage abgängigen Anton Kovac aus der Ortschaft Kranjce bei Gabar identisch sein.

— (Unfall beim Holzfällen.) Valentin Jagar aus Prezid in Kroatien war am 29. v. M. im Hornwalde mit dem Berschneiden einer getrockneten Buche in Klöße beschäftigt. Plötzlich löste sich ein halbburcgesägter Klotz vom Stamme und fiel dem Genannten auf den rechten Fuß, so daß dieser eingeklemmt wurde. Zwei Mitarbeiter befreiten den Jagar aus der gefährlichen Lage, doch erlitt derselbe eine stärkere Contusion am rechten Unterschenkel und mußte ins Spital der barmherzigen Brüder in Kandia bei Rudolfswert überführt werden. — e —

— (Concert in Stein.) Das zu Gunsten der Krainburger Studentenliste am 6. d. M. vom Salonorchester in Stein veranstaltete Concert ergab ein Reinertragnis von 120 K., welchen Betrag der Küchenausschuß in Krainburg mit vielem Danke bereits in Empfang genommen hat.

— (Viertes internationales Lawn-Tennis-Turnier in Wien.) Das diesjährige Lawn-Tennis-Turnier wird Freitag den 15. Juni (anschließend an das Prager Turnier) beginnen und auf den Plätzen des adeligen Tennis-Clubs im Prater abgehalten werden. Die Termine sämtlicher österreichischer Tennis-Turniere werden demnächst veröffentlicht werden.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Vom czechischen Nationaltheater in Prag.) In der constituierenden Versammlung des neuen czechischen Theaterconsortiums in Prag, welchem vom Landesausschuße das czechische Nationaltheater vergeben worden ist, wurden einstimmig Herr Gustav Schmoranz, Professor der k. k. Kunstgewerbeschule, zum Director und der Componist Herr Karl Kovatovic zum Kapellmeister gewählt. Zum Obmanne des Consortiums wurde der Buchdruckereibesitzer Herr Alois Wiesner und zum Obmannstellvertreter der Advocat Herr Dr. Ladislav Klumpar gewählt.

— (Jugend.) Die dieswöchentliche Nummer (20) der Münchner illustrierten Wochenschrift „Jugend“ bringt ein Vollbild von J. Diez „Eine Idee“, Beiträge von W. Georgi, R. Wille, P. Rieth u. a.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Correspondenz-Bureaus.

Reichsrath.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 9. Mai. Die Sitzung beginnt nach halb 12 Uhr. Abg. Herold weist auf die Vorgänge der gestrigen Sitzung sowie darauf hin, daß einzelne Abgeordnete im Hause beschimpft wurden und daß die Gallerie in die Debatte eingegriffen habe. Die Czechen fürchten sich vor den Drohungen nicht und werden gegen die angebotenen Angriffe auf der Straße nicht um Schutz rufen. Redner hebt hervor, daß während der deutschen Obstruction die Czechen Ruhe bewahrten, die Würde des Hauses verlange, daß die Czechen nicht vergewaltigt werden. Die Czechen obstruieren, weil ihnen nicht Satisfaction geboten werde. Er verlangt vom Präsidenten, daß er der Wiederholung ähnlicher Scenen, wie sie sich gestern abspielten, vorbeuge.

Abg. Stranský protestiert gegen die gestrigen Beschimpfungen seiner Person und verlangt gleichfalls vom Präsidenten Schutz, da er sonst die Einsetzung des Mißbilligungsausschusses verlangen müßte. Die Reden Herolds und Stranskýs wurden durch Lärm und Zwischenrufe unterbrochen.

Der Lärm hielt an, als Abg. Kaiser das Wort ergriff. Er erklärte, daß die Czechen selbst den parlamentarischen Anstand verlegt haben, sie haben nicht das Recht, von Anstand zu sprechen, und fragt den Präsidenten, ob es nicht angezeigt wäre, im Falle des

Eingreifens der Gallerie die Sitzung zu unterbrechen und die Entfernung der Galleriebesucher glütlich zu veranlassen.

Abg. Pacal tritt den gegen die Czechen erhobenen Vorwürfen entgegen und erklärt, daß es der Obmann des Czechenclubs, Dr. Engel, war, der versucht habe, den Grafen Badeni von der Citierung der Polizei in das Haus abzuhalten.

Nachdem noch Abg. Herold die gegen die Czechen vorgebrachten Vorwürfe bekämpft hatte, erklärte der Präsident, daß er Vorfälle, wie sie gestern stattfanden, auf das tiefste bedauere, er könne jedoch wenig dagegen wirken, da ihm die Geschäftsordnung keine Executive in die Hand gebe.

Nachdem noch Abg. Wolmeyer hervorgehoben hatte, die Czechen mögen sich von der Führerschaft Stranskýs freimachen und eine productive Arbeit, auf die hunderttausende von Bauern und Gewerbetreibenden warten, ermöglichen, war der Zwischenfall erledigt.

Es beginnt die Verlesung des Einlaufes, wobei Abg. Dolezal zwei namentliche Abstimmungen beantragt, welche vorgenommen werden. Im Einlaufe befindet sich ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Rathrein und Genossen, betreffend die Wahl eines 24gliedrigen Ausschusses, der dem Hause Anträge, betreffend die Aufhebung der Mängel der Geschäftsordnung, zu stellen hat, wodurch eine geordnete parlamentarische Thätigkeit gesichert werde. Der Ausschuss hat binnen 14 Tagen dem Hause zu berichten. Der Antrag wurde vom Präsidenten Dr. v. Fuchs und den übrigen Mitgliedern der katholischen Volkspartei unterzeichnet.

Abg. Dr. v. Hoffmann interpelliert wegen des Verbotes der Aufführung des Volksstückes „Der Werkmeister“ von Josef Wendel in Graz.

Nach vier namentlichen Abstimmungen wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung um 7 Uhr abends. Zum Schlusse der Sitzung erklärt Abg. Pacal, er protestiere nicht gegen die heutige Abendstimmung, auf deren Tagesordnung die Wahl der Quoten-deputation steht. Dieser Vorgang solle jedoch kein Präjudiz bedeuten.

Abg. Lemisch legt das Delegationsmandat nieder.

(Abendstimmung.)

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 7 Uhr 20 Minuten abends. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Quoten-deputation. Gewählt wurden: David Abrahamowicz, Foit, Janda, Jaworski, Rathrein, Menger, Povše, Kaiser, Schwegel und Karl Max Zedtwitz.

Hierauf wurde an Stelle des zurückgetretenen Delegierten Lemisch die Wahl eines Delegierten aus Kärnten vorgenommen. Gewählt wurde Abg. Hinterhuber. Da Hinterhuber bisher Ersatzdelegierter war, mußte die Wahl eines neuen Ersatzdelegierten vorgenommen werden. Gewählt wurde der Abgeordnete Dobernigg.

Nächste Sitzung morgen um 11 Uhr vormittags. Tagesordnung wie heute.

Ausbruch des Vesuv.

Portici, 9. Mai. Der Ausbruch des Vesuv erneuert sich in schrecklicher Weise. Vom Observatorium wird gemeldet, daß die seismographischen Instrumente außerordentlich bewegt sind. Ueber dem Vesuv erhebt sich eine riesige Feuerfäule. Die Erbstöße sind sehr stark.

Rom, 9. Mai. Die Eruptionen des Vesuv lassen nach. Die Bevölkerung hat sich beruhigt.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. Mai. Reuters Office meldet aus Smalbeel vom Gestrigen: Hier eingetroffene glaubwürdige Berichte besagen, der Feind verlasse den Zambesifluß und ziehe sich gegen den Baalsfluß zurück. Anderen Meldungen zufolge beziehen die Buren eine Stellung bei Boschrand südlich von Kronstadt. Eine größere Zahl von Burghers stellte sich der britischen Behörde und lieferte Mausergewehre und Pferde ab. Nach ihrer Mittheilung herrscht zwischen den Freistaat- und Transvaal-Buren ein großer Streit, welcher zu einer sofortigen Unterwerfung der Freistaat-Buren führen dürfte. General French ist zur Armee Lord Roberts gestochen.

London, 8. Mai. Wie dem „Standard“ aus Smalbeel gemeldet wird, scheint die Proclamation Lord Roberts' wenig gewirkt zu haben, denn alle Farmen wurden von den Männern verlassen. Das Vieh wurde beschlagnahmt. Die Geschicklichkeit, mit der die Buren mit Wagenzügen entschlipfen, wirkt niederbrütend auf die Stimmung der Truppen. Als die englischen Truppen in Smalbeel ankamen, seien die Buren mit Oxfenwagen nur fünf Meilen von den Engländern entfernt gewesen. In den Depeschen, welche den Blättern aus Laurengo Marquez zugekommen sind, heißt es, daß in

Angekommene Fremde.
Hotel Elefant.

Hotel Elephant.

Am 9. Mai. Nowak, Cassirer, Tili. — Kerstan, Director,
Hamburg. — Huber, Ingenieur, Warburg. — Kraemer, Kfm.,
Breslau. — Fischer, Kfm., Trebitzsch. — Theumann, Kfm.,
Eber, Doos, Steindler, Hirsch, Brenner, Kemptler, Gerlich, Lehndorfer,
Stalla, Pfäfer, Brenner, Wittler, Schön, Valencic, Kiste, Wien.

Verstorbene.

Am 8. Mai. Victoria Span, Schuhmacherstochter, 3 J.,
Wienerstraße 6, Scharlach.

Echte Email-Flasur

Echte Email-Emailur
 zur Herstellung eines porzellanartigen Anstriches für sich leicht abwaschende Gegenstände, ganz besonders für Waschtische, Eisen, Holz, Blech, Stein und Wasserleitungs-Ruscheln in Dosen zu 1/2 und 1 Kilo erhältlich bei **Brüder Eberl, Laibach, Graubscanergrasse**. Nach auswärts mit Nachnahme. (823) 11—3

Seeshöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 12.9° , Normal: 13.2° .

Verantwortlicher Redacteur: Anton Kuntel.

Beilage.

Unserer heutigen Nummer (Stadttafel) liegt ein Prospect
der Buchhandlung **Hg. v. Kleinmahr & Fed. Bamberg** in
Laibach bei über

Das Thierleben der Erde

von
Wilhelm Saage und Wilhelm Rubnert.

Dieses Werk beginnt jetzt lieferungsweise zu erscheinen und wird die erste Lieferung auf Wunsch von obgenannter Buchhandlung bereitwilligst zur Ansicht zugesandt.

Somatose (356) 18—
hervorragendes
(Fleisch-Eiweiss)
Nähr- und Kräftigungsmittel.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Original-Packung.

Steiermärk.
ROHITSCHER
SAUERBRUNN **Tempel-Styria Quelle**
WELTBERÜHMTES
Erfrischungs-Getränk. Unübertroffenes Heilwasser.

Hauptniederlage für Krain: Michael Kastner, Laibach.

1506-3-3 Razglas. št. 911/00

G. kr. okrajno sodišče v Ljubljani
naznanja, da se je s tusodnim skle-
pom z dne 28. marca 1900, opr.
št. 911/00, pri zemljišti vlož. št. 700
kat. obč. Sela dovolila amortizacija
glede zastavupravno vknjiženih ter-
jatev Jožeta in Marije Rojšek iz dolz-
nega pisma z dne 1. julija 1825 v
zneskih po 150 glđ. konv. den.

Vsi oni, kateri si prisvajajo kake
pravice do teh terjatev, pozivljejo se
z dostavkom, da svoje pravice tako
gotovo dokažejo
do 15. aprila 1901,
kakor bi se sicer na zopeto prošnjo
dovolila vknjižba izbrisa zastavne
pravice za navedeni terjatvi pri za-
stavljenem zemljištu.

G. kr. okrajna sodnija v Ljubljani,
odd. VII. dne 28. marca 1900.

Course an der Wiener Börse vom 9. Mai 1900.

Nach dem officiellen Courzblatte.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diversen Lose» versteht sich per Stück.

kleine Staatsschuld.		Gold	Barre	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.- Obligationen.		Gold	Barre	Handbriefe etc.		Gold	Barre	Actien.		Gold	Barre	Transport-Unter- nehmungen.		Gold	Barre	Industrie-Unter- nehmungen.									
öffentl. Rente in Noten Mai- November v. U. 4 2/2% . . .				98-80	99-—	Elisabethbahn 600 u. 3000 R. 4% ab 10% . . .				113-75	114-25	Bodcr. allg. St. in 50 J. verl. 4% R. österr. Landes-Dep. Anst. 4% Destr.-ung. Bank 40 1/2-jähr. verl. 4% . . .				95-—	96-—	Kuffig-Lepl. Eisenb. 500 fl. Dan.-u. Betriebs-Ges. f. Räd- Straßen in Wien lit. A . . .				8150-	3165-	Baugel., Aug. St., 100 fl. . . Gggyder Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl. . .				450-—	451-—
in Silb. Jan.-Juli pr. U. 4 2/2% . . .				98-80	99-—	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R. 4% . . .				—	—	do. do. 50-jähr. verl. 4% Sparcasse, 1. öst., 60 J., verl. 4% . . .				97-80	97-80	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Dester.-ungar. Bank, 600 fl. . .				1776-	1783-
" April-Oct. pr. U. 4 2/2% . . .				98-85	98-85	Franz Josef-B., Em. 1884, (div. St. Silb., 4% . . .				96-20	96-90	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				98-90	99-90	Böhm. Nordbahn 150 fl. . .				439-50	443-—	Unionbank 200 fl. . .				588-	590-—
Staatsschuld 250 fl. 3 2/2% . . .				168-—	170-—	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (div. St.) Silb., 4% . . .				95-60	96-40	Donau-Dampfschiffahrt-Ges. Destr., 500 fl. CTR. . .				98-90	99-90	Buchstiehrer Hll. 500 fl. CTR. do. do. (lit. B) 200 fl. . .				3275-	3280-	Berechsbank, Aug., 140 fl. . .				339-	338-—
" 500 fl. 3 2/2% . . .				135-50	136-50	Görarlberger Bahn, Em. 1884, (div. St.) Silb., 4% . . .				96-—	96-50	Dux-Bodenbacher E.-B. 400 Kr. Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CTR. Lemb.-Gernoon.-Jassy-Eisenb.- Gesellschaft 200 fl. S. . .				107-—	107-90	Vöslgr. Nordbahn 150 fl. . .				439-50	443-—	Baugel., Aug. St., 100 fl. . .				185-—	187-—
" 100 fl. 5% . . .				157-25	158-75	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Gggyder Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 100 fl. . .				185-—	195-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Eisenbahn-Beig., Erzte, 100 fl. „Eisenmühl“, Papier, u. B.-G. . .				336-—	341-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kieflinger Brauerei 100 fl. . .				147-—	149-—
" 100 fl. 5% . . .				202-25	203-25	—				—	—	do. do. (lit. B) 200 fl. . .				107-—	107-90	do. do. do. lit. B . . .				355-—	356-—	Kiefl					

Ein- und Verkauf
von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Actien,
Leasen etc., Dividen und Valuten.
Lebens-Versicherung.

J. C. Mayer
Bank- und Wechsel-Geschäft
Laibach, Spitalgasse.

Privat-Depôts (Safe-Deposits)
unter eigenem Verschluss der Partei
Verzinsung von Einlagen im Courant- und auf Sicht.

(13)